

Sehr geehrter Herr Dr. Wennerhold,
Herr Generalvikar Dr. Metzl,
sehr geehrter Herr Dr. Griebel,
Herr Regierungspräsident Grunwald, Herr ltd. Regierungsdirektor Stauß,
verehrter Herr Prof. Boshof,
sehr verehrte Gäste,

mit herzlichem Dank für die Einladung zur heutigen Amtseinführung grüße ich Sie im gerade begonnenen Jahr 2008 in Vertretung des heute leider verhinderten Oberbürgermeisters Albert Zankt. Gerne habe ich den Termin übernommen, sind doch die Staatliche Bibliothek in Passau und somit auch ihr Leiter wichtige Kulturträger in unserer sicher bedeutenden Kulturstadt, diese Einbindung begrüße ich sehr.

Wer es nicht wissen sollte, ein Blick ins Internet beweist jedem über das hier Sichtbare hinaus, welche historische Tradition das Bibliothekswesen, vor allem begründet durch die Jesuiten, in Passau hat. Die Räume der Jesuitenbibliothek im Gebäude gegenüber gehören zu den großen Denkmälern in unserer daran so reichen Stadt.

So sind wir stolz, dass diese Bibliothek nach den Umwälzungen durch Auflösung des Jesuitenordens und die Säkularisation als Staatliche Bibliothek in unserer Stadt ist und bleibt. Dies ist mit Verdienst des Ehrenbürgers Prof. Dr. Josef Oswald, der sie bis 1978 leitete und auch der damaligen philosophisch-theologischen Hochschule. Die Staatliche Bibliothek hat auch seit 1987 das Pflichtexemplarrecht für ganz Niederbayern. Mit Ihnen, Herr Dr. Wennerhold, bekommt sie nun den dritten Leiter, Herrn Dr. Kastner haben wir ja erst vor ein paar Monaten nach 29 Jahren Leitung feierlich und humorvoll verabschiedet.

Der große und reichhaltige Bestand der Bibliothek mit rund 320.000 Medieneinheiten zuzüglich der 60.000 Bände der Bischöflichen Bibliothek kommt allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und des Landes zugute, nicht nur die 16.400 Bände in diesem schönen Lesesaal. Neben dem Prunkstück Formbacher Bibel befinden sich hier 150 Handschriften und 322 Inkunabeln. Leider schlummern viele Passauer Bücher seit 1803 in München. Dass unsere Staatliche Bibliothek auch allen Ansprüchen einer hochtechnisierten Welt entspricht beweist auch ein umfangreiches Onlineangebot mit Stadtansichten, Druckgrafiken. Die neuen Medien werden das bewährte Medium Buch jedoch nicht verdrängen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer sich einen Bibliothekar wie Spitzwegs Bücherwurm vorstellt, der muss feststellen, dass der junge, dynamische Dr. Markus Wennerhold diesem Bild schon optisch nicht entspricht. Er hat sich in Passau rasch gut eingelebt und schon viel für die neue „Öffnung“ der Staatlichen Bibliothek an eine breite Öffentlichkeit getan, sogar einen Shop eingerichtet.

Kurz zu seiner Vita, er lebt seit der Studienzeit in Bayern, lange davon in Franken, nach dem Abitur wollte er eigentlich Augenoptiker werden, die Beschäftigung mit Schopenhauer und Nietzsche durchkreuzte dies. Das Studium der Philosophie und Germanistik in Würzburg, die Promotion, ein Praktikum im Verlagswesen, auch als Lektor bei dtv, alles führte zum Bibliothekswesen hin. So ließ er sich dann zum wissenschaftlichen Bibliothekar ausbilden, absolvierte die Referendarzeit in der Bayerischen Staatsbibliothek in München. 2006 wurde er stellvertretender Leiter der Staatsbibliothek in Bamberg, in manchem der in Passau historisch vergleichbar.

Wir sind sicher, der berufliche Weg nach Passau wird ihm und uns nutzen und Freude machen.

Sehr geehrter Herr Dr. Wennerhold, persönlich und auch für die Stadt Passau wünsche ich Ihnen nach dem sehr geglückten Start der ersten Monate nun mit der heutigen offiziellen Übernahme der Leitung dieser Staatlichen Bibliothek, auch in guter Kooperation mit der Universitätsbibliothek, z. B. auch hier der Bibliothek des Instituts für Ostbairische Heimatforschung im Nebenraum, alles Gute zum Wohl der Bibliothek und ihrer hoffentlich vielen Besucher und Benutzer. Bei den bisherigen Veranstaltungen konnte ich sehen, Sie haben dazu auch einen guten, motivierten Mitarbeiterstab.

Dass Ihnen auch genügend Geld für Ankäufe zur Verfügung stehen wird, bleibt hoffentlich nicht nur ein frommer Wunsch. Man möchte hier an das Goethe-Zitat erinnern: In Bibliotheken fühlt man sich wie in der Gegenwart eines großen Kapitals, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet.